

Ausgabe vom 28.03.2014

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Erfolgreicher Mundartabend des VVR vor über 700 Gästen

Mundart ist wieder in. Mehr als 700 Besucher waren am Samstag vom Mundartabend des Reichenbacher Verschönerungsvereins (VVR) in der ausverkauften Lautertalhalle sehr ange-
tan und erfreuten sich an verschiedenen Dialekten aus dem südhessischen Raum.

Zum Schluss der Veranstaltung sangen sie sogar gemeinsam die „Odenwälder National-
hymne“ von Georg Bechtel „Mer sin all vum Ourewoald“ – stehend und mit der rechten Hand
aufs Herz gelegt.



Moderator Fritz Ehmke (Lützelbach), ein Kenner der Szene, hatte eine lange Reihe von So-
listen und Gesangsgruppen engagiert, die in dem über vierstündigen Programm ihre Sprach-
ecken im Odenwald, an der Bergstraße und im Ried repräsentierten. Lautern und Lautertal
vertrat die Kindergartengruppe der **Drosseln und Finken** unter der Leitung von Christine
Hechler. Erfrischend der Auftritt der Fünf- und Sechsjährigen, die ohne Scheu vor der
großen Kulisse mit sichtlicher Freude ihre Mundartlieder trällerten.



F.Krichbaum

Dass es zwischen der nördlichen Bergstraße und dem Odenwald Sprachunterschiede gibt, machte **Klaus Keim** aus Seeheim deutlich. Bekanntlich liegt die Sprachgrenze ja schon in Beedenkirchen und Brandau, ursprünglich wohl kirchlich begründet. Keim begrüßte die Besucher südhessisch mit „Ei wie“ und erzählte von „Seifiesje“ und einem Paris-Besuch des Seeheimer Originals, dem Sattlermeister Kinzelmeier. Die zusätzliche Namensbezeichnung von Papst Johannes XXIII. bedeutete für einen örtlichen Wirtssohn, dass dieser wohl „zwa Bier und drei Cognac“ bestellen wollte.

Die Schönheiten des Odenwaldes besang die Gruppe „**Halwebeiverdrei**“ aus Linnenbach, Glattbach und Ellenbach. „Alles, woas uff de Erd rumspuckt, iss bei uns nor abgeguckt“, meinten Adam Eberle und seine Mitsänger. Sogar dem traurigen Lied von der „Scholzegrät“ („Ou däs dut wäh“), gewannen sie noch was Positives ab („Oh däs wär schäi“). Besonders die Einheimischen wüssten, dass der Odenwald etwas Besonderes ist.

Von der „Bobbeschneires Käth“, die nach seinen Nachforschungen in Reichenbach gelebt haben musste, erzählte **Peter Dotterweich** aus Reinheim-Ueberau. Er wusste noch, was eine „Dofel“ und ein „Griffel“ ist und „rabelte“ noch auf dem „AB“. Wenn seine Bekannte gewusst hätte, dass der Arzt nicht nur das „bäise Boa“, sondern auch das andere untersuchen würde, hätte sie beide Beine gewaschen. Einen Seitenhieb auf die „liewe Reuneme“ (Reinheimer) konnte er sich nicht verkneifen. Sie würden jeden Morgen mit dem Kopf gegen die Wand rennen, weil sie frische Hörnchen zum Frühstück haben wollten ...



F.Krichbaum



Als „Riedochse“ würden die Odenwälder ihre westlichen Nachbarn bezeichnen, meinten die **„Stroßemusiker“** aus Biebesheim. Sie sangen vom Motorradfahren und von Kneipenbesuchen. Ihre musikalische Wettervorhersage war so zielsicher wie die Wetterberichte aus Offenbach: „Hoans bleib do, mer waas jo net wies Wäre werd“. Einige Gassenhauer gab die **Trachtenkapelle Lindenfels** in



voller Besetzung unter ihrem Leiter Peter Flath zum Besten, die in der Pause aufspielte. Besonders gefeiert wurde „die Gaas, ja der Geisbock mäh“ und mit der Bekenntnis „Ja im Odenwald möchte ich leben alle Zeit“, bekannten sich die Musiker zu ihrer Heimat.



„Am Roand vom Ourewoald gib'ts ein schönes Städtchen“ besang der Brauchtumschor **„Altes Liedgut“** die Bergsträßer Kreisstadt. Besonders der Wein hatte es den Männern angetan. Sie lobten Schloßberg, Stemmler und Eckweg. Der Maiberg wäre gar der Schlüssel zum Paradies. Dass der Wein



nicht zu lange im Keller lagert, dafür sorgt bei ihnen der „Schluckspecht“ (rechts), der in jede Wirtschaft einkehrt und rund um die Uhr säuft.



Bekannt aus Funk und Fernsehen ist die „Babbelschnut“ **Gerd Grein** aus Lengfeld. Der erfahrene Mundartkünstler erläuterte den Begriff „Äbbes“ und fasste eine Liebeserklärung in Reime. Dass die Odenwälder Bauern wohl manchmal etwas eigen, aber sicher nicht auf dem Kopf gefallen sind, machte er am Beispiel eines Schuhkaufs deutlich: „Kennt ich dadefer auch noch e Poar Schlappe krieer?“

Beifallsstürme ernteten die **„Faeigels“** aus Mitlechtern. Das junge Duo sang über den Ourewoald, wo „noch uff de Wiss geballert werd“, wo es



jetzt Frühjahr wird, die „Molbert stosse“ und „de Weih aus Afrika hoam kimmt“. Sie stellten die Formel auf „koa Äppel, koan Woi“ und rieten den Mannheimern, sich ihre Äpfel künftig selbst mitzubringen. „Ja sou isses bei uns, mer sin hoalt vum Dorf“, meinten sie zum Schluss entschuldigend.

Die Intelligenz und Schlagfertigkeit der Odenwälder Bauern und ihrer Helfer verkörperten die **„Alweschbescher Knäscht“** („Fällt de Knäscht vum Haaborrem runne, isse drunne“). In alten „Manchesterhosen“, zusammengehalten mit Kordeln, sangen sie alte Schlager auf ourewällisch („die Ellies hoat die Schlüssel“). Statt „Alles vorbei Tom Dooley“, ist bei ihnen für den Hannes am Tag vor der Hochzeit alles vorbei. Denn im Hafen der Ehe gebe es nicht nur schnittige Yachten, sondern auch Kriegsschiffe.

Dem hessischen Blues verschrieben hat sich die Gruppe **„Handkäs mit Orange“** aus dem Ried, den sie als „schwarz wie Ladweije“ bezeichneten. Sie sangen den „Glatzen-Blues“, in dem sich Männer ihre Haare zweimal um den Kopf kämten und den „Bieboa (Bienenbein)-



Blues“. Zum Schluss sollten dann musikalisch alle nur noch „weg, weg – all, all“.

Mit der gemeinsam gesungenen „Odenwälder Nationalhymne“ endete ein über vierstündiges Programm, das kurz nach Mitternacht von der Lindenfelser Trachtenkapelle musikalisch beendet wurde.

(Text: he, Fotos. fk)

Ein Klick ins Bild links führt zu einem Online-Album mit ca. 100 Bildern vom Mundartabend (fk)

Große Unterstützung beim Mundartabend



Eine große organisatorische Herausforderung stellte der Mundartabend für den Reichenbacher Verschönerungsverein dar. Am Freitag und Samstag waren über 50 Helferinnen und Helfer im Einsatz, bauten die Bühne, Tische und Stühle auf (siehe Foto beim von Gunter Hornung gespendeten Frühstück), dekorierten die Halle und bewirteten die über 700 Gäste. Gegen zwei Uhr hatten Chef-Organisator Albrecht Kaffenberger und seine Helfer dann alles wieder in seinen ursprünglichen Zustand versetzt.

Harald Kraus brachte in der Nacht noch die Kasse in Sicherheit.

Für die Sicherheit vor Ort sorgte die Reichenbacher Feuerwehr, Manfred Preuß wies die Fahrzeuge auf die Parkplätze und das DRK Lautertal stand in seiner Unterkunft an der Lautertalhalle bereit. Zahlreiche örtliche Mandats- und Funktionsträger waren als Helfer aktiv. So dekorierte die Frau des Bürgermeisters, Hildegard Kaltwasser, die Tische. Beate Dechnig, Vorsitzende der Gemeindevertretung, brachte mit ihrem Mann Mariusz die Getränke heran und beide waren zur später Stunde auch beim Abbau dabei. Für die Verpflegung sorgte in bewährter Weise die Metzgerei Hornung.

Ehrevorsitzender Albrecht Kaffenberger begrüßte die Gäste, unter ihnen die Erste Kreisbeigeordnete aus Darmstadt-Dieburg, Christel Fleischmann, Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, den früheren Rimbacher Bürgermeister Hans-Jürgen Pfeifer, sowie die Erste Beigeordnete Helga Dohme.

(Text: he, Fotos: he und fk)



Reichenbach blüht im Frühjahr gelb auf



Entlang der Straßen und Wege, auf öffentlichen Plätzen, in vielen Vorgärten, ja an allen Ecken und Enden blüht es derzeit in Reichenbach. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger lassen unser Dorf aufblühen, mit ihren Anpflanzungen den Winter

vergessen und den Frühling Einzug halten.

Mehr und mehr tragen auch die Aufrufe des VVR Früchte: Hausbesitzer, Firmen, öffentliche Einrichtungen gestalten ihre Anlagen mit frühblühenden gelben Osterglocken und gelben Forsythien. Und der Gemeinde-Bauhof, sowie Hessen-Mobil achten darauf, dass die empfindlichen Osterglocken nach dem Verblühen nicht gleich wieder abgeschnitten werden.

Denn gerade die Wochen nach der Blüte sind für die Pflanzen lebenswichtig, dann holen sie sich die Kraft für das folgende Jahr. Und immer mehr Menschen wissen, dass man sich mit dem Rückschnitt des alten Holzes bis zum Boden bei den Forsythien immer junge, frische Sträucher erhält.

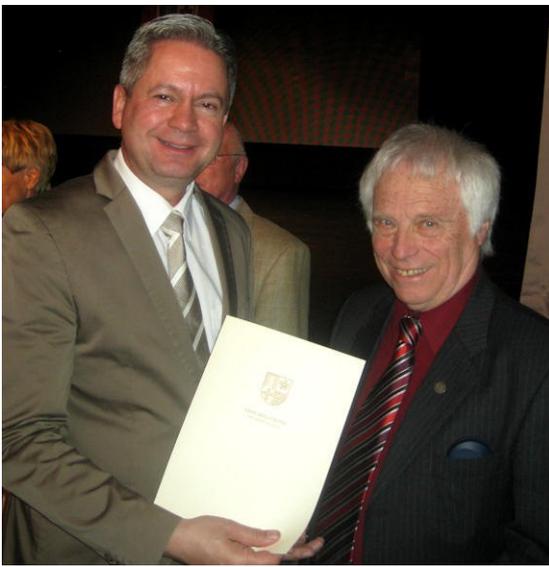
Für das besonders in diesem Jahr so intensiv gelb blühende Reichenbach bedankt sich der Verschönerungsverein bei allen, die dazu ihren Beitrag geleistet haben sehr herzlich. Bitte unterstützen Sie diese Idee weiterhin, regen Sie ihre Freunde und Nachbarn zur Nachahmung an, damit sich Reichenbach auch in den nächsten Jahren so frühlingshaft gelb präsentiert wie 2014. (Text: he, Fotos: jb, fk)



VVR-Ehrenvorsitzender vom Kreis gewürdigt

Die Silberne Ehrennadel des Kreises für „Verdienste im Ehrenamt“ wurde am Donnerstag Albrecht Kaffenberger verliehen. In einer Feierstunde im „Halben Mond“ in Heppenheim heftete sie ihm Landrat Matthias Wilkes ans Revers (siehe Foto).

Kaffenberger hat sich über Jahrzehnte hinweg besonders um die Förderung des Brauchtums verdient gemacht. 1987 gründete er die Brauchtumsgruppe, die ein Jahr später in den Verschönerungsverein (VVR) aufgenommen wurde. Als Vorsitzender des Vereins trug Kaffenberger wesentlich dazu bei, dass aus ursprünglich einer Handvoll Interessenten heute über 70 Trachtenträger geworden sind.



Seit 2000 ist der umtriebige Vereinsmensch Ehrenvorsitzender des VVR und als Rechner seit 2006 maßgeblich dafür verantwortlich, dass sich die Mitgliederzahl der Dorfverschönerer und Brauchtumsfreunde auf über 430 mehr als verdoppelt hat. Als Stiftungsratsvorsitzender der „Mößinger-Stiftung“ schafft er es seit Jahren, das Stiftungskapital immer weiter zu erhöhen. Seit 1994 organisierte Kaffenberger die jährlichen Ausflugsfahrten des VVR in den Süden.

Von 1977 bis 1981 und von 1985 bis 1993 war Albrecht Kaffenberger Ortsvorsteher und 1987 Organisator der 975-Jahr-Feier im Dorf. Über den gleichen Zeitraum hinweg arbeitete er in der Gemeindevertretung mit, war lange Jahre aktiver Feuerwehrmann und Mitglied des Spielmannszuges.

Von 1978 bis 1999 gehörte er auch dem Vorstand der SPD Reichenbach an, die meiste Zeit davon als stellvertretender Vorsitzender. Bis zu seiner Pensionierung wirkte der Bezirksschornsteinfegermeister im Landesverband der Schornsteinfegerinnung mit, überwiegend als Kassenwart. Der würdigen Feier im geschichtsträchtigen Saal des Halben Mondes nahmen neben dem Geehrten mit seiner Gattin, auch die Ehepaare Bartl und Eichhorn teil (siehe Foto) (Text und Fotos: he)



Termine:

Freitag, 28. März, 19.30 Uhr: Jahreshauptversammlung des TCL im Vereinsheim

Freitag, 28. März, 20.00 Uhr: Jahreshauptversammlung des Kerwevereins im Gasthaus „Zur Traube“

Sonntag, 30. März, ab 10.30 Uhr: Ostermarkt des TSV im Brandauer Klinger

Donnerstag, 03. April, 19.30 Uhr: Jahreshauptversammlung des VVR im Heim der Rassegeflügelzüchter

Freitag, 04. April, 20.00 Uhr: Jahreshauptversammlung des MGV Eintracht im Gasthaus „Zur Traube“

Sonntag, 06. April, 14.30 Uhr: Jahreshauptversammlung des VdK Reichenbach – Lautern im Evangelischen Gemeindehaus

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

VORSITZENDER: HEINZ EICHHORN
NIBELUNGENSTR. 376
64686 LAUTERTAL
TELEFON: 06254 / 7348



E-Mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

16. März 2014

Herzliche Einladung

Liebe Mitglieder und Freunde des Verschönerungsvereins,
hiermit lade ich Sie herzlich ein zu unserer Jahreshauptversammlung am

Donnerstag, 03. April 2014, 19.30 Uhr,
in das Vereinsheim der Geflügelzüchter im Höllacker-
weg.

Hierzu ergeht folgende Tagesordnung:

- TOP 1: Eröffnung und Begrüßung
- TOP 2: Jahresberichte des Vorsitzenden, des Rechners, der Trachtenträger und der Spinnfrauen
- TOP 3: Bericht der Kassenprüfer
- TOP 4: Aussprache zu den Berichten
- TOP 5: Entlastung des Vorstandes
- TOP 6: Neuwahl des Vorstandes
- TOP 7: Künftige Aktivitäten
- TOP 8: Ehrung langjähriger Mitglieder und Ernennung eines Ehrenmitgliedes
- TOP 9: Bildervortrag über die Vereinsaktivitäten 2013/2014.

Bitte laden Sie zur Versammlung und insbesondere zum Bildervortrag auch ihre Freunde und Bekannten ein. Der Eintritt ist frei. Zudem ist ein Eisbuffet geplant. Bitte bekunden Sie Ihr Interesse gegenüber dem Rechner Albrecht Kaffenberger (Telefon: 06254/942270), der Sie auch über Details informieren wird.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Heinz Eichhorn
(Vorsitzender Verschönerungsverein)

Diese Einladung zur Jahreshauptversammlung gilt in Verbindung mit einem gültigen Ausweisdokument als Mitgliedsausweis des VVR für das Kalenderjahr 2013.